

ung.  
chbreitern p. t.  
er  
andlung  
eter fertiger  
m: zugleich em-  
Wehlwollen des-  
gute und reelle  
ungeseh  
kert.  
e No. 470  
annstadt.

ralgien, Diar-  
cu.

NA

theater in Paris.  
ents hat ihm die Ge-  
von Paris verschafft.  
demselben angeht,  
gen zu sehen, oder die  
zu belächeln. Dieses  
12 Bulwer. Um die  
man die Cigarette  
Depots: In Her-  
relbacher & Söhne;  
tisch; in Frankfurt bei  
v. Forst.

suche  
enthalten. Anger-  
hender geeignet  
gute und garan-

Mark  
Gemine von  
0 50,000  
2 20,000  
11,000  
7 6,000  
6 3,000  
56 3,000 etc.  
berdient dieses  
den Bezug vor-  
wie, d. i. weit  
auf der Sieben-  
mit Gewinn

in Banknoten  
den vertrieben  
und die amt-  
unseren ge-  
hen und ge-  
er unmittel-  
siehlung.  
dem Heran-  
ein Mangel  
um sofort  
in Anfrage  
rect zu wen-  
5-6  
Hamburg.

Preis  
1871.

Witt- lerer beret	Win- derer beret	Witt- lerer beret	Win- derer beret
fr.	fl.	fr.	fl.
73	7 33	6 93	
27	6	5 73	
33	5 13	4 93	
13	2	1 87	
33			
20			
32			
32			
20			
32			
25			
20			
70			
60			
50			
17			
36			

haup

Er scheint  
mit Annehmlichkeit  
Sonntags täglich.  
Koffer für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit  
Postverfendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl. viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. 3 B.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redakteur und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhausen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

Inserate  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Post bezogen die hiesigen Leop.  
Lang, Intern. Annoncen-  
Expeditoren, Dorotheengasse  
9; für Wien die Annoncen-  
centrale: A. Oppelik,  
Wollzeile 22, Hasenstein  
& Vogler, Neuer Markt 11,  
Rudolf Mosse, Seiler-  
gasse 2; für Ausland  
Hasenstein & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Basel und Paris.  
Das einmalige Einrücken einer  
Anzeige in 10 Zeilen in 10 Tagen  
kostet 7 kr., das 2. Mal 6 kr.,  
das 3. Mal 5 kr., 4. Mal 4 kr.,  
der Stempelgebühr 30 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hebrich; in Schäßburg bei G. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szasz-Regen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Groß bei Herrn J. F. Leonard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeitner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 297.

Sermannstadt, Donnerstag am 14. December.

1871.

## Politische Uebersicht.

Die Wahlen in den fünf Provinzen, wo solche durch das Ministerium Auerberg ausgeschrieben wurden, finden im Laufe dieser Woche statt, worauf die vier Landtage in Bukinn, Kinn, Kolbach und Gzenowitz zu einer Sitzung, lediglich um die Reichsrathswahlen vorzunehmen, zusammenzutreten, während der Reichsrath am 27. December eröffnet werden soll. Aus bisher noch nicht aufklärten Gründen befand sich der dalmatinische Landtag, trotz Allem, was gegen die Fortdauer dieses von einer gewaltthätigen überdalmatischen Majorität beherrschten Vertretunges Körpers sprach, nicht unter dem vom Ministerium Auerberg ausgesetzten Landtage. Die verfassungstreue Minorität dieses Landtages legt jedoch ihre Bemühungen, dem Lande zu einer verfassungstreuen Vertretung zu verhelfen, unerbittlich fort und hat endlich in einem vom „Neuen Fremdenblatt“ ausgetragenen mitgetheilten Memorandum an den Minister-Präsidenten die politischen Verhältnisse des Landes darzulegen. In der Denkschrift wird auseinandergesetzt, daß die Sprachenfrage nur als Hebel für die Annexion an Kroatien von der slavischen Partei ins Land geschleudert wurde, daß aber nicht unbegründeter sei, als der Vorwurf, die Verfassungspartei in Dalmatien habe dem slavischen Joch nicht die gebührende Entwicklung gegönnt, was durch Thatsachen aus einer zehnjährigen Verwaltungsepoche bis zur Ausgleichs-Acta belegt wird. Unter dem Ministerium Poterich-Taaffe ans Kinn gelangt, habe die Annexionisten-Partei die ihr noch immer zu anscheinlich verfassungstreue Minorität durch gewaltsame Ausschließung von sieben Mitgliedern geschwächt und sich des Landes ausschließend vollständig bemächtigt, zugleich aber eine Adresse vorlegt, welche die Annexion an Kroatien verlangt, und die Wahlen für den Reichsrath nur bedingungsweise vorgenommen. Die verfassungstreue Landtags-Minorität fordert die Auflösung des gegenwärtigen, unter Poterich-Taaffe gewählten Landtages umwieder, als sie behauptet, nur durch ungezügelter Jünger der damaligen Regierungsborgane zurückgedrängt worden zu sein, und sie weiß die Besorgnisse, als ob Herwahlen zu Unruhen im Lande führen könnten, als vollkommen unbegründet zurück.

In der zweiten niederländischen Kammer gab der Kriegsminister heute die Erklärung ab, er habe sein Portefeuille dem König zur Verfügung gestellt, hauptsächlich in Folge der fortwährenden Meinungsverschiedenheit, welche zwischen ihm und den übrigen Ministern über die Frage wegen der Armeeorganisation durch ein Gesetz obwalte. Der König von Dänemark, der kürzlich durch Titel reidte, ist gestern in Athen angekommen und im königlichen Schlosse abgestiegen. Sein Sohn König Georg fuhr ihn bis Romm entgegen. Thiers' Vordacht ist das große Ereigniß des Tages. Soweit das Urteil der europäischen Presse bisher bekannt wurde, ist es ein höchst ungünstiges. Der Mangel jedweder Initiative wird allseitig getadelt, und ebenso rügt man die Aufrechterhaltung der dänischen Militärdictatur. Das die englischen Blätter so sehr unzufrieden sind, erklärt sich aber auch aus der Kündigung des Handelsvertrages, den die Dänische in Aussicht stellt. Die besondere Erregtheit der „Times“ dürfte weiter mit dem blauen Gele in Zusammenhang stehen, das sich das Geyblatt von den Dänen ausbezahlt ließ. Trotzdem läßt es sich nicht leugnen, daß die letzte Emancipation des Chefs der französischen Regierung nicht danach angesehen ist, selbst auf die Freunde Frankreichs einen wohlthätigen Eindruck zu machen. Die Stagnation in allen Verhältnissen, die Stockung in der Entwicklung des Landes spricht nur zu klar aus jeder Zeile. Es befähigt sich, daß die Royalisten neuerdings eine Verschwörung gegen Thiers anzetteln, und den Präsidenten der Republik zum Rücktritt

zwingen wollen, sofern er nicht ganz und gar in ihr Lager übergeht. Um die aufgeregten Gemüther derselben zu beschwichtigen, hat Thiers Thiers seiner Verzicht eine Erklärung verlesen, welche für die republikanische Entwicklung Frankreichs von keiner guten Bedeutung ist. Der „Franciais“, das Organ der Majorität, leitet das Complot der Reactionspartei mit folgender Anzeige ein:

„Die Beobachtungen, welche unsere Deputirten bei ihrem Aufenthalt in der Provinz gemacht, sind äußerst interessant. Im Allgemeinen waren die Deputirten Zugen einer Veränderung der öffentlichen Meinung. Im Monat September war das Land der Politik des Herrn Thiers noch sehr günstig gestimmt. Man bewußte in der Provinz die Regierung nach den großen Thatsachen. Der Sieg über die Commune verschaffte Herrn Thiers während der Monate Juni, Juli und August große Popularität in der Provinz. Eine gewisse Anzahl Mitglieder der Rechten, welche gegen Herrn Thiers votirt hatten, fielen bei den Generalkathedralen durch, weil das Land nicht begriff, daß sie, selbst in gewissen Punkten, sich mit dem Wiederkommen des öffentlichen Friedens in Widerspruch gesetzt hätten. Diese dem Präsidenten äußerst günstige Stimmung hat im Herbst bedeutend abgenommen. Das langsame Vorgehen in der Unterdrückung, die Sprache der revolutionären Blätter, die Zögerung des Ministeriums, gewisse Leute aus der Verwaltung zu entfernen, die, dort von der Regierung der nationalen Verteidigung eingesetzt, mit Recht oder Unrecht den Geist des Herrn Gambetta zu repräsentieren scheinen; diese allgemeinen Urtönen, zu denen noch locale kommen, haben das Vertrauen auf fühlbare Weise vermindert. Man ist heute in den Provinzen wegen der Direction der Regierungspolitik beunruhigt, und dieses Misstrauen geht über Herrn Thiers hinaus; es trifft auch die liberalen Institutionen selbst. Die Deputirten, welche diese Stimmung haben, können nicht mit dem festen Entschluß noch Verfalls zurückkommen, von dem Präsidenten der Republik, der den Zustand der Gemüther in der Provinz nicht genau kennt, zu fordern, daß er eine vollständig conservative Politik verfolge.“

Gen so leicht, wie man die republikanische Form, deren Repräsentant und Symbol Herr Thiers für die Massen ist, vertritt, wenn er eine streng conservative Politik verfolgen und sich gegen die Revolutionäre aussprechen würde, eben so verächtlich und gehässig würde eine schwache und unentschiedene Politik dieses Regime machen. Dies haben die Deputirten eingesehen, und ihr Abtritt scheint zu sein, ohne Feindseligkeit, ohne Hintergedanken und dem Gedanken von Vordem getrennt bleibend, das zu verbessern, was in der Politik der Regierung fehlerhaft ist.“

Als erstes Opfer verlangte die Rechte — den Rücktritt des verhassten Unterrichtsministers. Auch soll die Verwaltung von allen Männern, welche das Empire geübt haben — purifizirt werden. Offenlich wird Thiers in seinem Wohlwollen für die Rechte über die unterwürfigen Complimente seiner Waischaft nicht hinausgehen.

Der neue Präfect von Marseille Keraty stößt bei den republicanischen Municipalschäben seines Departements auf sehr entschiedenen Widerstand. In Marseille wurde seiner das Grab des fülligten Gemeinrath mit Blumen bekränzt, und die Waidungen nach dem Friedhof der israelitischen Gemeinde nehmen kein Ende.

Ob Don Amadeo, König von Spanien, sich nicht besser befinden würde, wenn er wieder oder doch Herzog von Noja wäre? Das Tagblatt von Saragossa legt ihm folgende Worte in den Mund, die er jüngst bei einem Baner an das Haupt der Kabitale gerichtet haben soll. „Sie wissen, Herr Ruiz Zorilla, daß, um mein Wiederkommen, hierher zu kommen, zu können, mit die einmüthige Unterstützung aller monarchischen konstitutionellen Gruppen versprochen wurde, die sich in dem Gedanken be- gegnen, die Dynastie nach dem Kammerbeschlusse vom 16. November 1870

(Die Königswahl Don Amadeo's) zu befestigen. Wenn aber jetzt diese Gruppen sich spalten und bekämpfen und mich dem Anprall der Parteileidenschaft aussetzen, und wenn noch dazu eine von ihnen Bündnisse eingehen, die ich absolut nicht annehmen kann, so werde ich mit geringerer Selbstüberwindung, als mich das Kommen kostete, wieder nach Hause zurückkehren, wo ich am Ende doch mehr geachtet bin, als hier.“ Wenn diese Worte nicht authentisch sind, so sind sie doch der Lage angemessen. Die „Tertulia“, ein radikales Blatt und Organ Zorilla's, sagt von den Gegnern, den Anhängern Sagasta's (eines früheren Parteigenossen): „Sie werden, wenn sie ans Kinn kommen, eine kleine, zusammengewürfelte Majorität haben, die später jede Regierung unmöglich machen wird; und inzwischen werden wir weder geordnete Finanzen, noch eine Politik, noch eine Lösung der gehäufsten schwebenden Fragen haben und das Land, ohne Vertrauen, Kredit und Hoffnung, wird endlich wie Boabill der Kleine ausruhen: „Ach meine arme Alhambra!“ Darauf erwidert die conservative „Regeneration“: „Der Mohrenfürst verließ seine Burg und Stadt und senkte. Versteht das Don Amadeo? Ay do mi Alhambra! Nicht wie e haben diesen Ruf, sondern Ruiz Zorilla, der ihn bisher brachte. Versteht es der Herzog von Noja? Wenn er sich den Kabitale nicht überlassen will, so erinnern sie ihn an Boabill, der hinwegging, ohne sein Granada und ohne sein Schloß. Kann man mehr sagen?“

## Das St. Georgs-Ordensfest in Petersburg.

Über die Ankunft und den Empfang der preussischen Gäste in Petersburg wird von dort gemeldet: Die Deputation der preussischen Georgsritter zu dem Feste dieses Ordens traf, pünktlich nach dem Programm heute Nachmittag am dem Warschauer Bahnhofe ein. Schon mehrere Stunden vor Ankunft der preussischen Gäste waren die Seiten der nach dem Bahnhof führenden Straßen dicht mit einer neugierigen Menschenmenge besetzt. Der Bahnhof war mit preussischen Fahnen geschmückt und die Portale mit bunten Lampen erleuchtet. Von dem Augenblicke, in welchem der Zug hielt, spielte die Militärkapelle die preussische Volkshymne, bis die letzten Gäste die Waggon verlassen und den Wartesalon betreten hatten. Auf der anderen Seite des Bahnhofs wurden die Gäste mit dem Königsgrüner Marich und der „Wacht am Rhein“ begrüßt. Der Kaiser, welcher den Ankommenden entgegengefahren war, besitz hier mit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen einen offenen Schritten.

Auch die übrigen Gäste wurden zum Theil zu Schritten, zum Theil in Hof-Equipagen nach dem Winterpalais befördert. Die Deputation bestand aus folgenden Personen: Prinz Friedrich Karl, Großherzog von Mecklenburg, Prinz August von Württemberg, Graf Moltke, General v. Werder, die Generale v. Alvensleben, v. Scharnhorst, v. Anim, Fürst Hohenzollern, Oberst Fürst v. Lynar und Major v. Krosigk, Adjutant des Prinzen Friedrich Karl. Zu ihrer Begleitung befand sich auch der Hofrath Spielbogen. Beim Empfang waren gegenwärtig der Großfürst-Thronfolger in preussischer Uniform, der Großfürst Konstantin in der Uniform des vierten sibirischen Husaren-Regiments, dessen Chef er ist, der Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, der Großfürst Wladimir und der Prinz von Oldenburg, Fürst Suworoff, General v. Albedinski, kommandirt als persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich Karl, und Baron Seddler, seiner Zeit dem Hauptquartier in Versailles attached, Oberst des Generalstabs und General der Armee, kommandirt als persönlicher Adjutant des Großfürsten die Gefährte betrug, stimmte das auf der Außenseite des Bahnhofs aufgestellte Militärkapelle die „Wacht am Rhein“ an.

## Feuilleton.

### Gaujerien.

Von E. M. Vacano.  
2. Jugvogel im Herbst.  
(Schluß.)  
Manchmal, wenn der Herbst recht nah ist und das Publikum recht spärlich, geht man durch. Man wird dazu gezwungen. Denn sobald man um drei Uhr früh erwacht, daß der Director durchgegangen ist, was bleibt Einem Anderes übrig, als selber durchzugehen? Ach Gott! Das ist oft schwerer als ein Werd, das Durchgehen, und man will die Leute doch nicht betrügen, man läßt ihnen das Beste zurück, was man hat, und man bekommt auf dem Wege dennoch Gewissensbisse und eine namenlose Angst! ...  
Die Seiltänzer sind noch schlimmer daran; sie können im noffen Herbstwinter fast gar nicht reisen. Sie sind an einen kleinen Ort so lange gebunden, als das Thauwetter dauert. Und sie können ihre Leistungen nicht mehr im Freien vornehmen! ... Sie müssen im Wirthshausjaale ihr Leben wagen; man bricht sich nicht das Genick in der Schänke, aber man erstickt am rohen Tabak. Man friert nicht im Triolet, aber man hört allen Jahn so deutlich!  
Die Scherenscheifer sind im Winter stets sehr schlimm daran; sie sind die geplagtesten unter den menschlichen Zugvögeln; sie müssen im Winter unter einem Thorbogen stehen und dafür der Holverkäuferin daselbst Hinz zahlen, und haben doch fast keine Kundschafter. Die Scherenscheifer sind ein lebendiger Vorwurf für die Natur, daß sie uns keinen Wintererleichter gegeben hat. Man kann sich gar nicht denken, wie schrecklich Das ist, ein fremdes Messer zu schleifen, im Schneegezeber, zwischen den fremden Häusern der fremden Stadt!  
Der reisende Waler ist besser daran. Er trifft im Herbst Feder-

mann zu Hause in den Landknechten. Und da er stets einen photographischen Apparat mit sich führt, so bekommt er auch Arbeit. Der reisende Photograph-Waler hat immer eine junge Frau, welche retouchirt. Ich wenigstens habe noch niemals einen unverheiratheten Photographen getroffen.  
Im Herbst werden die Photographen, welche wandern, gleichsam zäh; sie klammern sich an eine Stadt; sie photographiren à la fin des fins den Bäckereijungen und zuletzt nehmen sie die entblätterte Umgegend auf.  
Die Taschenspieler dagegen sind im Herbst im vollsten Aufblühen. Sie finden die Wirthshäuser voller, die Privatfamilien näher um den Kamin beisammen. Der reisende Taschenspieler ist meistens ein noch junger Bursche, der zu plump war fürs Seil. Es gibt schon solche Bursche, denen man verzehens alle Glieder verrenkt: sie werden dennoch drall und robust. Und da sie zu oft vom Seil fallen, so lehrt man sie, mit Zimmungen zu manipulieren, kleinen Kindern Ringe aus der Nase zu ziehen, und aus der Karte eine reiche Blaut wahrzunehmen. Sie gehen am liebsten in Häuser, wo Kinder sind, und in Kneipen, welche die Soldaten besuchen. Denn Kinder und Soldaten, die fern von der Heimat sind, sind auch stets das dankbarste Publikum für den Taschenspieler und Kartenleger. Der junge Kerl hat immer sehr feilige Stiefel, aufgedrillte Hosen, schwarze wirre Haare, die schrecklich trocken sind, und Augen, die immer nach einem Profit ausschauen; gleichsam in die Augen, in die Lippen, in die Taschen des Zuschauers hinein. Der junge wandernde Taschenspieler ist stets ein Schüler des „Professor Permann aus Paris“ und hat seine Eltern stets durch plötzliche Unglücksfälle verloren, und hat (im Herbst nur) drei kleine Gespanister zu ernähren.  
Der Junge ist fast eben so unheimlich als Wandervogel, wie der Blinde mit der Spielbuse. Ab, der Blinde mit der Spielbuse! Nirgend ist diese Herbstfrucht zahlreicher als in Oesterreich. Der Blinde mit der Musikbuse geht mit dem Oktober so sicher wie die faulende Mispel. Manchmal treten sechs, sieben zugleich in ein Gastzimmer. Es sind abgetragene Röde, mit verkommenen Keuten drin; diese Leute machen die Augen zu und strecken die Hand aus. Zum Ueberflusse werden sie von einer criminalisch-ansehenden Blüthe in Paris liebedoll besorgt unter dem

Arme geführt; der Mann mit den zugemachten Augen hält die Spieluhr offen, das Weib hält die Hand offen. Wer kann einem musizirenden Unglück widerstehen? Nebenbei stiehlt das Weib alles Mögliche, was in ihren Bereich kommt, während der Blinde scharf die Blicke der Umherstehenden beobachtet.  
Unschädlicher als der Blinde mit der Spielbuse ist der böhmische Musikant; er hält sich glücklicherweise stets auf dem Lande auf, vorzüglich im Herbst, wo das Residenzpublicum anspruchsvoller wird. Es ist historisch bewiesen, daß kein Böhmengeborener so falsch zu spielen vermag als der Böhme. Und ein komischer Umstand ist es, daß sich der Böhme den Namen eines gebornen Musikanten beilegt, weil — weil er ein feines Gehör hat? Nicht doch! Weil viele Böhmen, anstatt zu arbeiten, lieber als Musikanten in die Welt ziehen. Ich kenne viele Musikanten, wo die Bürgerchaft allwöchentlich in der Sabbatvesper die Bitte zum Himmel sendet: „Laß keine böhmischen Musikanten zu uns kommen!“ — Aber der Herbst ist für die Böhmen, welche falsch klagen, ebenso hart und feucht wie für die Italiener, welche gut klumpen.  
Der Bärenreiter aus Dalmatien miethet sich im Herbst eine Stube in einem kleinen Städtchen, und für seinen Bären einen Platz im Stalle. Er garantirt dabei, daß der Bär nicht beißen wird. Er sängt daneben an, von der Wirthstochter deutsch zu lernen, und der Bär hält seinen Wintererleichter neben Ziegen und Kälbern. Der kleine Affe des Bärenführers wird an den Bürgermeister des Ortes verborgt, und der Bärenführer selber ernährt sich vom Zerbrechen der Bierkruststücke und vom Verpeissen eines rohen Fleischstückes. O Herbst, wie erniedrigt du den Künstler!  
Die Handwerksburschen, diese allerärmsten Zugvögel, sind im Herbst niemals auf der Landstraße zu finden. Sie sind sehr erfroren, und sie sind sehr empfindlich für nasse Stiefel. Vom Oktober an bleiben sie bei dem geizigsten Meister, bei der zänklichsten Meisterin und in dem ärmlichsten Dorfe. Nur nicht weiterwandern müssen im Wintererleichter, in fremde, unfreundliche Gegenden! Die größte Noth, die größte Tyrannei sind da

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peſt, 7. December. Präsident Somfiſch eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhaus...
Präsident Somfiſch eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhaus...

Abam Lázár interpelliert den Unterrichtsminister...
Abam Lázár interpelliert den Unterrichtsminister...

Julius Schwarcz interpelliert den Präsidenten...
Julius Schwarcz interpelliert den Präsidenten...

Schwarcz ist von dieser Auskunft nicht befriedigt...
Schwarcz ist von dieser Auskunft nicht befriedigt...

Minister Pauler antwortet sojann auf die neue Interpellation...
Minister Pauler antwortet sojann auf die neue Interpellation...

Sorn ist von der Antwort nicht befriedigt...
Sorn ist von der Antwort nicht befriedigt...

Das Haus nimmt die Antwort des Ministers zur Kenntnis...
Das Haus nimmt die Antwort des Ministers zur Kenntnis...

Finanzminister Kerkapoly überreicht hierauf die Gesentwüſſe...
Finanzminister Kerkapoly überreicht hierauf die Gesentwüſſe...

Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...
Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...

Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...
Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...

Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...
Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...

Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...
Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...

Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...
Minister erzählt hierauf den Neograber Vorgang...

Notizen.

(Erstere) Vorigen Donnerſtag Abends ging eine Anzahl Arbeiter...
(Erstere) Vorigen Donnerſtag Abends ging eine Anzahl Arbeiter...

Die Stadt Salzburg ist in Folge der Kälte bereits ohne Gasbeleuchtung...
Die Stadt Salzburg ist in Folge der Kälte bereits ohne Gasbeleuchtung...

(Drei Bräute.) Aus L. (den Namen gibt sie nicht an) berichtet die...
(Drei Bräute.) Aus L. (den Namen gibt sie nicht an) berichtet die...

Ueber den Brand der Grand Magasin du Commerce in Paris...
Ueber den Brand der Grand Magasin du Commerce in Paris...

Das Haus übergeht nun zur Fortsetzung der Beratung über den...
Das Haus übergeht nun zur Fortsetzung der Beratung über den...

Ladislaus Mafay bringt hier neuerdings die Pensionierung der...
Ladislaus Mafay bringt hier neuerdings die Pensionierung der...

Koloman Szöll antwortet auf die erste Frage: die betreffenden...
Koloman Szöll antwortet auf die erste Frage: die betreffenden...

Abam Lázár erkländigt ſich: erens, was mit jenen Gebühren...
Abam Lázár erkländigt ſich: erens, was mit jenen Gebühren...

Ladislaus Dely erkländigt, er votire den Ruſſenführern weder mit...
Ladislaus Dely erkländigt, er votire den Ruſſenführern weder mit...

Daniel Frankl erkländigt den folgenden Beſchlussantrag ein:...
Daniel Frankl erkländigt den folgenden Beſchlussantrag ein:...

1. Die Regierung möge noch im Laufe dieser Seſſion ein Admini-...
1. Die Regierung möge noch im Laufe dieser Seſſion ein Admini-...

2. Die unteren Beamtenstellen werden in Zukunft nur auf dem...
2. Die unteren Beamtenstellen werden in Zukunft nur auf dem...

3. Die Regierung hat gleichzeitig mit dem Budget alljährlich einen...
3. Die Regierung hat gleichzeitig mit dem Budget alljährlich einen...

Wir Ablehnung des Jranlyſchen Antrages wird das Kommiſſions-...
Wir Ablehnung des Jranlyſchen Antrages wird das Kommiſſions-...

Ladislaus Kozizmic bekämpft diesen Antrag, da seiner Anſicht...
Ladislaus Kozizmic bekämpft diesen Antrag, da seiner Anſicht...

Paul Szontagh (Gsanád) plaidirt für den Ausſchuſsantrag...
Paul Szontagh (Gsanád) plaidirt für den Ausſchuſsantrag...

Abol Csereny stimmt für Kozizmic...
Abol Csereny stimmt für Kozizmic...

Die übrigen Punkte des Generalberichtes werden verlesen und ge-...
Die übrigen Punkte des Generalberichtes werden verlesen und ge-...

Die Kosten des königlichen Haushaltes sind mit 3,650,000 Gulden...
Die Kosten des königlichen Haushaltes sind mit 3,650,000 Gulden...

Die Minorität des Finanzausſchuſſes beantragt im Ordinarium...
Die Minorität des Finanzausſchuſſes beantragt im Ordinarium...

Die Oppofition will diese Summe auf 20,000 Gulden reſtrictiren...
Die Oppofition will diese Summe auf 20,000 Gulden reſtrictiren...

Ministerpräsident Graf Lónyay verspricht, es solle in Zukunft ein...
Ministerpräsident Graf Lónyay verspricht, es solle in Zukunft ein...

Da noch mehrere Redner vorgemerkt sind, wird die Fortsetzung der...
Da noch mehrere Redner vorgemerkt sind, wird die Fortsetzung der...

Schlag der Sitzung um 3 Uhr.

Inland.

Peſt, 9. December. Dem Redner Lloyd wird aus Wien officiell ge-...
Peſt, 9. December. Dem Redner Lloyd wird aus Wien officiell ge-...

Der ungarische Lloyd kann die Nachricht, daß Graf Szöcsen...
Der ungarische Lloyd kann die Nachricht, daß Graf Szöcsen...

Peſt, 9. December. Die Vorlagen des Finanzministers, die Fort-...
Peſt, 9. December. Die Vorlagen des Finanzministers, die Fort-...

Änderungen sind folgende: Wechsel dürfen im Inlande vom 1. April 1872...
Änderungen sind folgende: Wechsel dürfen im Inlande vom 1. April 1872...

Peſt, 10. December. Die heute von angeſehenen Deatiſten zu dem...
Peſt, 10. December. Die heute von angeſehenen Deatiſten zu dem...

Professur Szam wurde ins Unterrichtsministerium berufen...
Professur Szam wurde ins Unterrichtsministerium berufen...

Die „Montagerevue“ wieder: Den Geschen wurde von russischer...
Die „Montagerevue“ wieder: Den Geschen wurde von russischer...

Wien, 11. December. Das Ministerium gab dem Refurse gegen...
Wien, 11. December. Das Ministerium gab dem Refurse gegen...

Wien, 10. December. Die Generalversammlung des Volksbildungs-...
Wien, 10. December. Die Generalversammlung des Volksbildungs-...

Wien, 9. December. Das Jesuiten-Collegium Fagnani in...
Wien, 9. December. Das Jesuiten-Collegium Fagnani in...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...
Wien, 9. December. Der Verſuch auf der Karl-Ludwigsbahn...

Bezweck, bekämpfen. falls Wolowski's Ge-...
Bezweck, bekämpfen. falls Wolowski's Ge-...

Monarchie stifteten. Ein Antrag Mail...
Monarchie stifteten. Ein Antrag Mail...

Prinzen von Orleans...
Prinzen von Orleans...

Der Justizminister...
Der Justizminister...

Es werden hie...
Es werden hie...

Der Norddeutsche Allgemeine Zeitung...
Der Norddeutsche Allgemeine Zeitung...

In einer Correspondenz...
In einer Correspondenz...

Die Hauptpunkte...
Die Hauptpunkte...

Die Hauptpunkte...
Die Hauptpunkte...

Die Hauptpunkte...
Die Hauptpunkte...

Die Hauptpunkte...
Die Hauptpunkte...

Die Hauptpunkte...
Die Hauptpunkte...



### Erledigung

3-3

#### Concurs-Verlautbarung.

Zur Befugung der erledigten Rectorenstelle in Waldhütten wird hiemit der Concurs eröffnet und bis zum 28. December l. J., Abends 6 Uhr, offen gehalten.

Mit der in Rede stehenden Stelle sind folgende Befoldungsbezüge verbunden:

1. Baares Geld: fl. 55—60;
2. Korn: 15 Kubel;
3. Woft: 75 Siebenbürger Eimer;
4. Zabr- und Leichenbrode: 100 Laib;
5. Equinen: 80;
6. Venügung von Fabrikanten:
  - a) Ackergrund: 1149 Quadratklafter;
  - b) Wiesengrund: 432 "
7. Brennholz: 6 Klafter;
8. Naturalwohnung im Schulhause.

Waldhütten, am 7. December 1871.

Das evangelische Presbyterium A. B.

### Licitationen.

3. 29.288/1871. 2-3

#### Kundmachung.

Die gefertigte k. ungar. Finanz-Direction wird im Laufe des Jahres 1872 nachstehende Papierforten benöthigen:

- 70 Kieß Klein-Kanzleipapier.
- 3 " Fließpapier.
- 15 " weißes Packpapier.
- 3 " blaues

Zur Lieferung dieser Papierforten, wovon 1/3 so gleich nach erfolgter Ratification des Vertrages, 1/3 bis Ende Februar und 1/3 bis Ende März 1872 an das hierortige Deconomat beizustellen ist, wird hiemit eine Minuendo-Licitation mittelst schriftlicher Offerte eröffnet, welche mit einer Stempelmarke von 50 fr. versehen und mit einem hundertprocentigen Reuzelbe belegt bis

27. December l. J. bei dem Präsidium dieser k. ungar. Finanz-Direction zu überreichen sind.

Die näheren Bedingungen können bis zum Tage der Licitation in den gewöhnlich an Anzeigen bei dem hierortigen Deconomate eingesehen werden.

Hermannstadt, am 7. December 1871.

Von der k. ungar. Finanz-Direction.

3. 29.289/1871. 2-3

#### Kundmachung.

Für die gefertigte k. ungar. Finanz-Direction sind für das Jahr 1872 nachstehende Kanzlei-Materialien erforderlich, als:

- 100 Pfund rothes Siegelwachs.
- 200 " grünes "
- 8 " Rebschnüre. "
- 180 " grauer mittlerer Spagat.
- 24 " weißer feiner "
- 6 " grauer Nähnagel.
- 3 " weißer feiner Zwirn.
- 1 " weißer feiner Zwirn.
- 4000 Stück Oblaten, roth, geschnitten.
- 200 " weiß, in Tafeln.
- 3000 " Lattennägeln.
- 900 Pfund Brennöl.
- 48 Dugend Lampenbocht.
- 20 Ellen
- 100 Pfund Unschlitzkerzen.
- 3 Dugend Nähnadeln.
- 100 Kläschen feine rothe Carmintinte.
- 300 Packchen Reibholzchen.

Zur Lieferung dieser Kanzlei-Materialien wird hiemit eine Licitation mittelst schriftlicher Offerte eröffnet, welche mit einem Stempel von 50 fr. versehen und mit einem hundertprocentigen Reuzelbe belegt bis 27. December l. J. bei dem Präsidium dieser Finanz-Direction zu überreichen sind.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen können täglich bei dem hierortigen k. ungar. Steuer- und Zollamte als Deconomate eingesehen werden.

Hermannstadt, am 7. December 1871.

Von der k. ungar. Finanz-Direction.

## Särge

aller Gattungen werden verkauft bei

3-3

S. Borger,

obern Sebnitzgasse 1106.

Auch werden rasierte Rohröse geflochten

### Local-Veränderung.

Ich erlaube mir, dem hochverehrten Damen-Publikum die Anzeige zu machen, daß ich mein **Friseur-Stabliement** aus der Gellauer- in die Gleichergasse verlegt habe (Haus Nr. 106, vis-à-vis der Post); gleichzeitig auch um zahlreichere Aufträge zu bitten, nachdem ich jetzt in Stand gesetzt bin, alle mir zukommenden Arbeiten mit zwei Gehilfen zur größten Zufriedenheit stets nach den neuesten Journalen und in möglichst kurzer Zeit durchzuführen. Denjenigen Damen, welche sich im eigenen Hause frisiren lassen wollen, trage ich gleichfalls mit größter Bereitwilligkeit meine Dienste an.

**Katharina Schuster,**

Friseurin.

### Anzeige.

1-3

Bedevore Bestellung von **Civil- und Militärfleidern** (auch Uniformirungs-Gegenstände für die Herren Offiziere sowohl der k. l. Armee, als auch der k. ungar. Honvédarmee) aus den allerneuesten und feinsten Stoffen zu den überraschend billigen Preisen sowohl loco Hermannstadt, als auch auswärtig empfiehlt sich

**Johann Láposy,**

Gewölbe, Stadt, Reispargasse, im Graf Teleki'schen Hause Nr. 391,

entgegenzunehmen und seine geehrten Kunden prompt und schnellstens zu bedienen.

## Zur gefälligen Beachtung!

Das seit 20 Jahren bestehende und sich des besten Rufes erfreuende **Uhrmacher-Geschäft** des

## J. ZESEWITZ,

Gellauer-gasse Nr. 123, neben dem „römischen Kaiser“,

empfeilt einem hohen geehrten P. T. Publikum sein großes Lager aller Gattungen gut reparirter und requirirter Uhren, mit einjähriger Garantie, und zwar:

- Silberne Cylinder-Uhren von 10 fl. aufwärts.
- " Anter " " 17 " "
- " Anter " " 26 " "
- Goldene Damen " " " 26 " "
- " Herren-Cylinder-Uhren von 30 fl. aufwärts.
- " Anter " " 36 " "
- " " " Doppeldeckel " 50 " "
- 8 Tag gehende Pendel-Uhren " 20 " "

Die feinste Gattung Schwarzwälder-Uhren in allen Formen, mit und ohne Werkverrichtung, von 2 fl. aufwärts.

Gold- und Silberketten sind stets vorräthig, und werden sowohl Uhren als Ketten gegen Nachnahme prompt und solid zugesendet.

14-20

## Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfeilt das mit den neuesten Erfindungen gut assortirte

# UHREN-LAGER

von Uhrmacher

## JOHANN BUSCHEK

in Hermannstadt,

Heltauergasse, vis-à-vis der „Ungarischen Krone“.

die größte Auswahl von gut reparirten und regulirten Schweizer- und englischen Gold- und Silber-Herren- und Damen-Uhren. Sämmtliche Uhren, sowie Gold- und Silberketten sind vom k. ungarischen Staat geprüft. **Prachtvolle Pendeluhren**, alle Gattungen der feinsten und hübschesten **Wanduhren**. Mache zugleich aufmerksam, da mich die fast tägliche Erfahrung lehrt, daß ich durch manche Umstände in der Lage bin, die allerfeinste Qualität von Uhren billiger zu verkaufen, als jeder von untern Wiener Concurrenten.

Zu jeder gut regulirten Uhr wird einjährige schriftliche Garantie gegeben. Auswärtige Aufträge beliebe man direct an die obige Adresse zu richten, damit jeder zu rechter Zeit das Gewünschte erhält. Seter auch noch so kleine Auftrag wird pünktlich und schnell ausgeführt.

## Grosser Weihnachts-Bazar.

Um den vielseitigen Klagen, welche durch den Bezug von Spielwaaren und sonstigen Weihnachts-Gegenständen auf Grund der Annoncen von Witte und Friedmann in Wien hervorgerufen, war der Gefertigte bemüht, so wie in den früheren Jahren auch zur diesjährigen Weihnachts-Saison sein Lager durch persönlichen Einkauf in Wien reichhaltig zu sortiren. Hauptächlich sind sehr empfehlenswerth und preiswürdig:

**Sprechende Wachspuppen** von fl. 4.50 bis fl. 10 per Stück.

**Angekleidete Puppen** von 40 fr. bis fl. 5 per Stück.

Alle mögliche Sorten **Schachtel-Spielwaaren** für Knaben und Mädchen von 12 fr. bis fl. 4 per Schachtel.

Alle Gattungen **Obst** aus farbigen Glas, zum Anhängen an Christbäume, ebenso **kleine Leuchter** zu 18 und 40 fr. per Dugend.

Ferner für Damen das Neueste in **Nähtische**, **Visitkarten-Tische** und **Teller** mit Porzellanmalerei, ganz neue **Baumwoll- und Schafwoll-Haspel** in Holz und Stahl, **Mädchen-Arbeits-Necessaire** von 80 fr bis fl. 10 per Stück, **Parfumkörbchen** und **Cassetten** mit Trauben und Obst gefüllt.

Für Herren: **Reisebestecke** und **Necessaire**, **Tabaktöpfe** aus Porzellan, Therafit und Holz; ebenso **Zigarrenständer**, so auch ein großes Lager von **Bernstein- und Meerschamwaaren**.

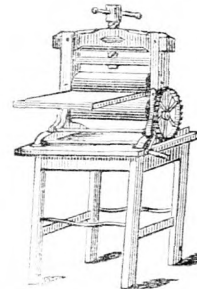
Schließlich noch eine große Auswahl in **Chinasilber-Waaren**, als: **Essbestecke**, **Coffee- und Esslöffel**, **Leuchter**, **Dessertmesser**, und als **Neujahrs-Geschenke** für **Patronen** **Essbestecke** und **Caffeelöffel** in Eini von fl. 5.70 bis fl. 8.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Johann Lurz,**  
Hermannstadt.

1-5

## Patentirt und preisgekrönt.



#### Auswind-Maschinen.

Preis fl. 18.—

#### Patent Nudelschneidmaschinen.

Preis fl. 8.—

#### Fleischschneid-Maschine.

Preis fl. 10 bis fl. 60.—

#### Wurststopf-Maschinen.

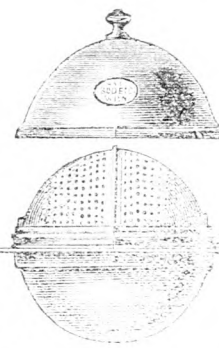
Preis von fl. 15 bis fl. 22.—

#### Schnee- und Oberschlag-Maschinen.

Preise von fl. 1 bis fl. 4.— je nach Qualität.

#### Gitter-Kugel-

Durch diesen Gitter-Kugel-Kaffeebrenner wird nicht nur der Farbenton der Kaffeebohnen von außen ein gleich, sondern



Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

## Grosse Auswahl in Spielwaaren

zu billigen Preisen bei

**G. Heinrich Hertel**  
in Hermannstadt.

2-5

#### K. k. a. priv. automatische Dampfwaschkessel.

Preis von fl. 7 bis fl. 80.— je nach Größe.

#### Heilbronner Dampf-kochtöpfe.

In Blech fl. 6 bis fl. 13.78  
" Guß " 6 " 18.10  
" Kupfer " 12 " 21.—

#### Dampf-Casseroles zum Braten.

Preis von fl. 5.40 bis 8.—

#### K. k. a. priv. Kaffee-Maschine „Nonpareille“.

Preis: In Messing fl. 7.50 b. fl. 12.  
In Alpaca fl. 14.— b. fl. 24.

#### Neue Fleischhämmer & Knochenpalter.

Preis pr. St. fl. 1.—

#### Kaffeebrenner.

es erhält jede Bohne im Bruche eine gleiche Farbennuance.

Preise: 1/2 Pfd. 1 Pfd.  
fl. 2.— fl. 2.50.

Siehe eine Beilage.

## Zwei tech

welche Kenntnisse im Bau besitzen, zeichnen sich aus durch ihre mächtig sind, werden in welchen die romantisch auf Gehaltsaufbesserung genommen.

Außerdem wird jährter Mann noch auf beim Cataster gearbeitet den legieren Posten in fication zu stipuliren.

Offerte sind zu

Fri

eber an die Expedition

## Glück zum

Die neuen, vom

garantire

## Geld

4.245,600 Mar

Der größte Gewinn

250,0

Die weiteren Gew

150,000 — 100,0

30,000 — 25,00

15,000 — 4 mal 5

10,000 — 3 mal 5

5,000 — 4 mal 10

2,000 — 206 mal 10

200 — 13,200 mal 10

Monaten zur sichern

Staatsgarantie pünktl

Schon am

findet die erste Gewinn

mäßig 1 ganzes D

1 halbes

1 viertel

Diese vom Staat

gen Einleitung des

Marken von mir zu

den amtlichen Zeichn

lich amtliche Gewinn

Auskunft. Auch in

so glücklich, laut Anze

zahlung vieler bedeut

teressenten zu erwie

außerordentliche Betie

streben wird es auch

trauen zu erhalten.

Da die Ziehung

vorrath nur noch

gefl. Aufträge so

**Gustav**

Bank- und Wech

## Das Neu

Die Anwendung

genehmen Einführungen

baren Bedürfnisse entspr

vorliegt, durch einen Hof

zu leben.

Diese Bestimmung

so vielversprechend (Gaz

zu helfen auf einmal

Es liegt im Streben

Brandes ist diese Streben

wir kommen hiermit

bisher bestehenden Verh

Original-Modelle gegen

gratis auf 20 St

sich betheiligte

Beim Ankauf vor

deshalb haben wir unse

königl. ung. P

zur Basis genommen, we

für Aufträge

Wir verkaufen n

derart, daß wir gleichzei

1 Credit-Vos

1 1864er

1 1860er

1 Künstel 1839-er

1 Ungarisches Vos

1 Türken-Vos

1 Innsbrucker

1 Brannschweiger

1 Meininger

1 Comelos

demnach jährlich 49

welchen jeder Treffer

Wir Ertrag d

zeichnung sämtlich

zu Berücksichtun

der beliebtesten Lo

nabe der gewöhnlichen

Bagatelle zu stehen

Jederman ka

zu noch mehr, wir v

zu jeder Zeit v

lichen Nuten d

Es ist dies au

dadurch Niema

zu müssen, daß

immer der Fal

Dieses rech

1-6

Niem

schäftigen wollen



Ämterliche Verlautbarungen.

Rundschreibungen. Von der Buchhaltungsabteilung der Hermannstädter...

Quittationen. Am 19. December d. J. kein Finanzcommissariat in...

Aufforderungen. Dem höchsten Gerichte in Klausenburg an den Grafen...

Dem Stadtsgerichte in Székely-Urbárhely zur Anmeldung...

Das echte f. k. priv. von der medicinischen Facultät geprüfte...

M. Müller's Weltwunder, entdeckt auf seiner letzten Pariser Reise.

Ein Weltwunder! Nur fl. 1.30 eine echte Pariser Bronce...

Die seit 1862 durch viele Tausend Erfolge anerkannten kaiserl. königl. österr. und königl. ungar. priv. Kammfett-Präparate...

Einladung zum Kauf der neu erschienenen Innsbrucker (jogennant) Tiroler-Lose, welche, wie nachstehend erläutert, besser wie Baargeld...

Er scheint mit Ausnahme des Sonntags täglich. Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 5 B.

Nr. 298.

Die „Montags-Revue“ folgender Weise: „Wie wir raschen Vorweg des Budgets...

Der berühmte Verfasser gesammelt und löst diese in dem Titel „La Reforme internationale“...

Handwritten signature: J. B. Teutsch